

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut auslegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachschick erfolgt durch Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 126.

Nummer 126

Fernruf: 231

Sonntag, den 28. Oktober 1934

DM. 9.34 411

33. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 27. Oktober 1934.

Mitteilungen aus der letzten Sitzung der Gemeinde-verordneten. Herr Bürgermeister Richter wurde die ihm aus Anlaß des Amtsjubiläums vom deutschen Gemeindefest verliehene Ehrenurkunde überreicht. Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Rathaus-Erweiterungsbauprojekt wurden Herrn Baumeister Kochhausen zur Ausführung übertragen, nachdem durch den Sachverständigen festgestellt worden war, daß die von 5 Bewerbern abgegebenen Preisangebote nur unwesentlich von einander abweichen. Für die Erhebung der Bürgersteuer im Jahre 1935 bringt das Bürgersteuergesetz vom 16. 10. 34 weitgehende Ermäßigung besonders für die unteren Einkommensklassen und für die Steuerpflichtigen mit mehreren Kindern. So beträgt die Bürgersteuer für einen Lohnsteuerfreien mit 2 Kindern künftig 6 RM, gegenüber früher 18 RM. Bei einem einkommensteuerpflichtigen Einkommen bis zu 2400 RM. betrug die Bürgersteuer bisher bei Berücksichtigung von 2 Kindern 36 RM, sie beträgt künftig 24 RM, bei 3 Kindern ermäßigt sie sich auf 12 RM. Bei einem Einkommen von 2400—4500 RM. stellt sich die Bürgersteuer bei 2 Kindern auf 30 RM, bisher 36 RM, bei 3 Kindern 24 RM. Trotz des zu erwartenden Ausfalls, für den die Gemeinden aus Reichsmitteln schadlos gehalten werden sollen, wurde die Einführung der Bürgersteuer mit den seitherigen Zuschlägen beschlossen in der Erwartung, daß durch die Reichshilfe und durch die weitere Verbesserung der Wirtschaftslage ein Ausgleich für den Ausfall entsteht.

In der am Montagabend in hiesiger Kirche stattgefundenen deutsch-sächsischen Feiertunde wird Herr Oberkirchenrat Dr. Grundmann sprechen.

Wie alles im neuen Reich, wird auch unsere Sparkasse wieder vom Vertrauen der gesamten Bevölkerung getragen. Die Folgen der Bankenkrise 1931, in die auch die Sparkassen damals völlig unberechtigt mit hineingezogen wurden und die gerade in unserem Orte durch eine frevelhafte Fälschung vergrößert worden sind, konnten wieder beseitigt werden. Es ist lehrreich zu wissen, daß die Sparkasse Anfang 1931 676000 RM. Einlegerguthaben verwaltete und daß dieses Guthaben bis Ende 1932 auf 480000 RM. zurückgegangen war. Gleichwohl hat die Sparkasse nicht eine einzige Hypothek gefündigt, obwohl sie das unbedingt hätte tun müssen, wenn nicht in jener Zeit die Girozentrale mit ihren großen Reserven eingesprungen wäre. Die Sparkasse nahm aber 180000 RM. Darlehen gegen Verpfändung ihrer Wertpapiere auf und verhinderte dadurch zahllose Katastrophen, die unausbleiblich ichienen. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten lehnte auch das alte Vertrauen wieder seine Arbeit schaffte neue Verdienste und in weiterer Folge neue Sparguthaben und in der unglücklich kurzen Zeit von nicht ganz zwei Jahren war die Sparkasse in der Lage den gesamten Rückgang wieder aufzubolen und des Einlegerguthaben gegen den besten Stand von Anfang 1931 um 100000 RM. zu überheben. Heute beträgt das Einlegerguthaben 776237 RM., das oben erwähnte Darlehen ist zurückgezahlt, und die Sparkasse ist wieder in die Lage versetzt, im nächsten Jahre von neuem kleine Hypotheken ausgeben zu können. Mit voller Kraft, soweit das die gegebenen Vorzeichen irgendwie zulassen, wird sich die Sparkasse an der Arbeitsbeschaffung 1935 beteiligen, wird zur Förderung des Banngewerkes als der anschlagentendsten Schlüsselindustrie mit Rat und Tat beitragen, wird neuen Verdienst und neue Werte schaffen helfen. An die Einwohnerschaft ergeht darum die dringende Bitte, Kosten und Büchsen nachzuheben und den heimlichen Inhalt zur Sparkasse zu bringen. Das Banngewerkes besteht nach wie vor und niemandem als den berechtigenden Beamten ist es möglich, Kenntnis von den vorhandenen Einlagen zu erlangen. Wer seine Spargroschen, auch wenn sie noch so klein sind, zur Sparkasse bringt, hilft sich und seinen Mitmenschen und trägt seinerseits dazu bei, daß die örtliche Wirtschaft immer stärker gefördert werden kann.

Weihe des Sächsischen Domes am Reformationsfest  
Am 31. Oktober, dem Reformationsfest, findet die feierliche Einweihung der vom Reichsbischof anlässlich seiner Anwesenheit in Dresden zum „Sächsischen Dom und Frauenkirche“ erhobenen Dresdener Frauenkirche statt; gleichzeitig wird der Domgestiftliche in sein Amt eingeweiht.

## Beiträge zum Reichsnährstand!

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, ist ein Teil der beitragspflichtigen Bauern, Landwirte und Fischer mit der am 15. Oktober 1934 fällig gewordenen Beitragsleistung zum Reichsnährstand noch in Verzug. Es wird darauf hingewiesen, daß die Finanzämter in den nächsten Tagen mit der kostenpflichtigen Einziehung der noch rückständigen Beiträge im Wege der Postnachnahme beginnen. Um die damit verbundenen besonderen Unkosten zu vermeiden, wird den säumigen Beitragspflichtigen in ihrem Nutzen geraten, die rückständigen Beiträge unverzüglich bei der zuständigen Finanzkasse einzuzahlen.

## Kühlhauserei für Feilschier

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, bedingt der Rückgang in der Eierzeugung, der sich in dieser Zeit alljährlich bemerkbar macht, die Ergänzung des Bedarfs durch Kühlhauserei. Kühlhauserei sind ein vollwertiges Genußmittel, und es ist festzustellen, daß diese durch Lagerung an Wert nicht verlieren. Diese Eier werden durch ein „R“ im Dreieck als Kühlhauserei kenntlich gemacht.

## Wandergewerbetreibende mit mehreren Lustbarkeitsbetrieben

(Lpr.) Das Sächsische Wirtschaftsministerium weist im Sächsischen Verwaltungsblatt darauf hin, daß es gesetzlich unzulässig ist, daß Wandergewerbetreibende, die nur für ihre Person einen Wandergewerbechein zur Veranstaltung von Lustbarkeiten (Ausstellungen usw.) besitzen, gleichzeitig mehrere getrennte Betriebe an einem Ort oder gar an verschiedenen Orten unterhalten und die einzelnen Betriebe von Hilfspersonen bearbeiten lassen. Der Wandergewerbetreibende darf zwar an dem einzelnen Ort Hilfskräfte zum Aufbau von Buden, Auspachten von Waren usw. einstellen, diese Personen aber nicht benutzen, um durch sie sein Wandergewerbe betreiben zu lassen. Da das Wandergewerbe in Person auszuüben ist, muß auch derjenige, der einen andern, wenn auch nur vorübergehend, auf dessen Rechnung im Wandergewerbe als Stellvertreter ausführt, selbst im Besitz eines ordnungsmäßig verleisterten Wandergewerbecheins sein. Die zuständigen Polizeibehörden sind angewiesen worden, die Beachtung dieser Bestimmungen zu gewährleisten.

## Verkehrsojopie

Der beim Zusammenstoß seines Pferdegeschirrs mit einem Kraftwagen verunglückte Grünwarenhändler Otto Albinus aus Niedercunnersdorf bei Ebbau ist in seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt drei unmündige Kinder; Frau Albinus befindet sich auf dem Weg zur Besserung.

In einem Dresdener Kraftwagen öffnete sich in der Lindenallee in Radeberg die Wagentür. Als der Wagenlenker die Tür schließen wollte, fuhr der Wagen mit großer Wucht gegen einen Baum. Der Fahrer erlitt einen Nierenbruch, die mitfahrende Frau einen Kalenbeinbruch. Der schwerverletzte Wagenführer mußte im Radeberger Krankenhaus Aufnahme finden.

Am 18. Oktober war der Provinzial Wille aus Ranzsch in Ebnoburg mit seinem Kraftwagen schwer verunglückt; er hatte sich einen schweren Schädelbruch zugezogen, dem er jetzt im Ranzscher Krankenhaus erlag.

Einige Techniker aus Mittweida wollten mit einem geboraten Kraftwagen eine nächtliche Vergnügungsfahrt nach Dresden unternehmen. Am Gasthof „Zum Vult“ fuhr der Wagen in voller Geschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast, der umgebrochen wurde. Einer der Insassen des Wagens mußte mit schweren Verletzungen ins Hainicher Krankenhaus gebracht werden; die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Dresden. Fallchmünzer verhaftet. Bei einem zwanzig Jahre alten Mann, der sich verdächtig gemacht hatte, fand ein Beamter der Landgendarmarie ein Kiloche, das bei der Herstellung solcher Fallchmünzwerke Verwendung finden sollte. Die Festnahme des Burschen führte auf die Spur eines achtundzwanzig Jahre alten Mannes, der sich in der Südstadt eine Fallchmünzwerkstatt eingerichtet hatte. Er wurde festgenommen und umfangreiches Beweismaterial beschlagnahmt. Bei seiner Vernehmung gab er zu, daß er sich mit der Anfertigung solcher Banknoten seit etwa Jahresfrist befaßt, bisher aber nur eine Note zu 20 RM. ausgegeben habe, weil ihm die Fallchmünzen bisher nicht gut genug erschienen. Er war damit beauftragt, eine neue Ausgabe von 20-Mark-Scheinen anzufertigen, die er im Frühjahr in größeren Mengen abgeben wollte.

## Der Modriker Mörder gefaßt?

Der zu dem Mord an der Wirtschaftsgeschäftin Kuhnert in Modritz bei Dresden als Täter in Betracht kommende 19 Jahre alte Friedrich Martin wurde auf Grund der von der Nordkommission eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen in Nürnberg festgenommen und nach Dresden gebracht. Martin bestreitet entschieden, der Mörder der Kuhnert zu sein. Bisher wurde er überführt, in dem Out, in dem er und die Kuhnert beschäftigt waren, einen schweren Diebstahl begangen und zwei Fahrräder gestohlen zu haben.

## Bauernhof in Westfalen überfallen

### Selbstmord eines 17jährigen Räubers

Zwei Männer mit Gesichtsmasken drangen abends in das Anwesen des Bauers Krause in Wolfersgrün bei Kirchberg ein. Sie schossen sofort auf die Anwesenden und verletzten Krause und seine Tochter am Oberarm. Die Eindringlinge kamen aber bei der Bauernfamilie an die unrichtige Adresse. Die Familienmitglieder fehlten sich kräftig zur Wehr. Der eine Räuber erhielt einen Schlag mit einem Knüttel auf den Arm; dadurch löste sich aus der Pistole, die der Räuber in der Hand hielt, ein Schuß, der ihn in den Oberarm traf. Als der Räuber sah, daß er nicht mehr stehen konnte, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf. Inzwischen hatte der andere Räuber mit einer Feugabel die Familie angegriffen. Durch kräftiges Zuschlagen mit Stäbchen gelang es aber, diesen Angriff abzuwehren, so daß sich der zweite Räuber gezwungen sah, sein Heil in der Flucht zu suchen. Nach einer hinterlassenen Blutspur muß er einen starken Blutverlust erlitten haben.

Bei dem Toten handelt es sich um den Ernst Wurziger, der am 16. Oktober 1917 in Kirchberg geboren ist und auch dort wohnhaft war. Sein Väter ist der 1911 geborene Edwin Zeidler, der ebenfalls aus Kirchberg stammt. Zeidler ist gegenwärtig noch flüchtig. Auf seine Ergreifung legt die Staatsanwaltschaft Zwickau eine Belohnung von 300 RM. aus.

Bauhen. Doppelselbstmord. Die auf dem Holzmarkt zusammen wohnenden Schwestern Schneider im Alter von 47 bzw. 31 Jahren schieden durch Einatmen von Leuchtgas gemeinsam aus dem Leben. Die ältere der beiden Schwestern war seit längerer Zeit nervenkrank.

Ebbau. Schweres Unglück an der Straßenkreuzung. An der Kreuzung der Ebbau-Neugersdorfer Staatsstraße mit der Niedercunnersdorfer Straße fuhr ein Kraftwagen in hoher Geschwindigkeit in das Fuhrwerk des Grünzeughändlers Albinus aus Niedercunnersdorf hinein, der die Kreuzung überfuhr, aber kein Richtungszeichen gegeben haben soll. Albinus und seine Frau wurden auf die Straße geschleudert; beide mußten mit Schädelbrüchen und Gehirnerschütterungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Pferd des zertrümmerten Fuhrwerks verendete.

Riesa. Neuer Brandgrabfund. Bei Ausgrabungsarbeiten in Pausitz wurde in geringer Tiefe ein Urnengrab gefunden, das aus der jüngeren Bronzezeit (1200 bis 800 v. Chr.) stammt. Es enthielt außer der Haupturne drei Gefäße. Das Grab gibt bis jetzt die nördlichste Ausdehnung des vor rund 3000 Jahren von den Ägyptern angelegten bronzezeitlichen Urnenfriedhofs an, der sich an der Fundstelle befindet.

## Gegen unberechtigte Preissteigerungen

Verschiedene Preissteigerungen haben in den letzten Monaten und Wochen wiederholt Anlaß zu eindeutigen Erklärungen gegen diese Erscheinungen seitens des Reichswirtschaftsministeriums gegeben. Trotzdem trat beim Käuferpublikum nicht die erwartete Beruhigung ein. Einzelne Fälle zeigten auch offensichtlich, daß diese selbstverständliche wirtschaftliche Disziplin nicht überall vorhanden war und vielfach ein direktes Einschreiten der staatlichen Organe erforderlich machte. Die Frage der Preissteigerung ist somit nicht auf das wirtschaftliche Gebiet begrenzt geblieben, sondern ist von politischem Interesse für die Öffentlichkeit geworden.

Die Reichsleitung der Partei hat sich daher entschlossen, eine großangelegte Aktion in die Wege zu leiten, und genauestes Material über die Preisbewegungen zu sammeln, um sowohl den berechtigten Klagen als auch dem leeren Geschwätz und den Gerüchten ein Ende zu bereiten.

In den Durchführungsbestimmungen, die an die Untergliederungen ergehen, wird besonders darauf hingewiesen, daß Eingriffe in die Preisgestaltung zu unterbleiben haben, und daß es vielmehr der Sinn dieser Aktion sei, genauestes Zahlenmaterial und Stimmungsberichte zu sammeln. Ferner wird in den Bestimmungen den ausführenden Untergliederungen eine genaue Analyse der bisherigen Preisentwicklung übermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, von sich aus volkswirtschaftlich und wirtschaftspolitisch einwandfreie Urteile bilden und abgeben zu können.

Die Aktion soll zu Beginn der zweiten Novemberwoche schlagartig überall im ganzen Reich einleiten.

In der Presse werden bereits in der nächsten Woche eingehende Berichte gegeben werden. Mit der Durchführung der Gesamtkaktion ist die NSDAP als zuständiges Amt für Handel und Handwerk in der Partei beauftragt worden. Nach Abschluß der Aktion und Sichtung des Materials werden die gesammelten Erfahrungen dem Reichswirtschaftsministerium übergeben werden.







**Anruf zum Tag des deutschen Handwerks**

Der Tag des deutschen Handwerks am Sonntag, 28. Oktober, wird im ganzen Reich unter der Führung der NSDAP festlich begangen.

Überall werden große Kundgebungen veranstaltet, auf denen die politischen Amtseleiter und die Leiter der handwerklichen Berufsorganisationen das Wort ergreifen werden. Im Anschluß daran findet von 11.30 bis 12.30 Uhr eine Reichsrundfunkübertragung über sämtliche deutschen Sender aus Braunschweig statt. Auf dieser Tagung verliest der Reichshandwerksmeister, W. G. Schmidt, eine Begrüßungsrede, sodann sprechen Reichsbankpräsident Dr. Schacht als kommissarischer Reichswirtschaftsminister und der Stabsleiter der SD, Dr. Robert Bey, zum deutschen Handwerk.

Wir fordern die gesamte Bevölkerung auf, diesen Tag mit dem Handwerk gemeinschaftlich zu feiern und ihrer Verbundenheit mit einem Berufsstand, auf dessen Leistungen die Höhe der deutschen Kultur mitberuht, Ausdruck zu verleihen.

- Die Gauleitung Sachsen (gez.) Dr. Fritsch, stellvertretender Gauleiter.
- Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung u. Propaganda (gez.) Salzmänn.
- Deutsche Arbeitsfront, Bezirk Sachsen, (gez.) Peitisch, Bezirksleiter.
- NSDAP, Gau Sachsen, (gez.) Köhler, Gau-Amtsleiter.

**Der Musiker als Kulturträger**

Die Landesmusikerkammer in Dresden Die Landesmusikerkammer in Dresden wurde eingeleitet mit Einzeltagungen der Untergliederungen „Landesmusikerkammer“, „Amt für Konzertwesen“ und „Amt für Chorwesen und Volksmusik“.

Im Vereinshaus fand eine öffentliche Kundgebung der Landesmusikerkammer Sachsen statt, an der Mitglieder der Landesmusikerkammer aus ganz Sachsen teilnahmen. Nach Musikvorträgen eröffnete der Leiter der Landesmusikerkammer, G. Scheffert, die Kundgebung. Er bezeichnete als besonders vorrangige Aufgaben die Neugestaltung eines gesunden deutschen Musiklebens und die Arbeitsbeschaffung für den erwerbslosen Berufsmusiker. Wenn man das Kulturleben zu neuer Blüte entwickeln wolle, müsse man dem Künstler als dem Träger dieses Kulturlebens ein wirtschaftliches Auskommen sichern. Der Berufsmusiker dürfe sich nicht mehr, wie früher, nur als ein gesellschaftlich niedrigerstehender Kunsthandwerker fühlen, sondern müsse sich bemühen sein, was es heißt, Vertreter eines der bedeutendsten Kulturgüter unseres Volkes, der Musik, zu sein. Der Musiker dürfe nicht vergessen, daß die wichtigste seiner Lebensbedingungen die Kunst selbst ist. Für Nichtstuer und Nichtstönner sei heute in der Landesmusikerkammer kein Platz mehr frei. Auch unter den Musikern müsse schärfste Auslese gehalten werden.

Der Geschäftsführer der Landesmusikerkammer, G. Thier, sprach über das Reichskulturkammergesetz, das nicht nur dem deutschen Musiker eine gesicherte Lebensgrundlage geschaffen, sondern erstmalig den Ganzheitsbegriff in der deutschen Musikerkammer in die Tat umgesetzt habe. Die Landesmusikerkammer verfüge jetzt im ganzen Reich über 14 Landesleitungen, 506 Ortsmusikerkammern und ebenso viele Stützpunkte mit etwa 85 000 Mitgliedern. Dem

Berufsstand der deutschen Komponisten seien 2200 Mitglieder angeschlossen; damit sei die berufständische Gliederung vollzogen. Die Landesmusikerkammer zähle insgesamt 1,6 Millionen Mitglieder, nicht eingerechnet die körperlichschwachen Mitglieder. Die Landesmusikerkammer habe bei den Landesstellen Rechtsberatungsstellen eingerichtet, bei denen sich jeder Berufsmusiker Rat und Auskunft in Berufsangelegenheiten holen könne. Daß die Bestimmungen über die Bekämpfung der Schwarzarbeit mit aller Schärfe gehandhabt würden, gehe daraus hervor, daß in den letzten Monaten rund 8000 Bestrafungen von Nebenberuflern, die nicht über den erforderlichen Ausweis verfügten, erfolgt seien. Der Aufbauplan der Landesmusikerkammer enthalte als Hauptaufgaben, dem erwerbslosen Berufsmusiker Arbeit und Brot zu verschaffen, den Leistungsgrundrhythmus durchzuführen und das deutsche Musikleben neuzugestalten. Was hinsichtlich der Reinigung des Berufsstandes zu tun gewesen sei, sei bereits geschehen. Den Berufsmusikerausweis würden nur diejenigen erhalten, die für diesen Stand geeignet seien.

G. Thier schloß mit der Mahnung an die Berufsmusiker, allezeit dessen eingedenk zu bleiben, daß jedes Mitglied der Landesmusikerkammer Kulturträger und Volkserzieher sei. Die Kundgebung schloß mit dem von der Philharmonie hervorragend zu Gehör gebrachten „Meisterlied“-Vorpiel.

**Letzte Nachrichten Ein befremdendes Urteil**

des Obersten Abflimmungsgerichtshofes des Saargebiets Der Hausmeister der Landesleitung der Deutschen Front, Karl Jäger, wurde am Freitagvormittag vom Obersten Abflimmungsgerichtshof des Saargebietes zu sieben Monaten Gefängnis wegen Widerstandsleistung in Lateinisch mit Aufrühr und Beamteneißeidigung verurteilt.

Im Zusammenhang mit der unter Leitung des bekannten Emigrantenkommissars Wachts vorgenommenen Hausdurchsuchung bei der Landesleitung der Deutschen Front am 19. Juli wurde Jäger beschuldigt, die Polizeibeamten an der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes durch Gewalt gehindert und anlässlich der vor dem Haus der Deutschen Front stattfindenden Zusammenrottung verlockt zu haben, durch Gewalt und Drohung mit vereinten Kräften die Polizeibeamten zur Unterlassung der Durchsuchung zu nötigen. Als Zeugen waren die an der Aktion beteiligten Polizeibeamten, darunter Wachts geladen. Dieser hatte es jedoch vorgezogen, sich mit einem gleichzeitig angelegten Termin beim Amtsgericht zu entschuldigen.

Die Zeugen vermochten jedoch kein wesentlich belastendes Tatmaterial vorzubringen. Lediglich ein der SPD angehörender Polizeibeamter erklärte, daß ein großer schlanker Mann auf der Straße vor dem Haus der Deutschen Front beleidigende Ausdrücke ausgesprochen hätte. Bei Gegenüberstellung erklärte der Beamte, daß Jäger der fragliche Mann sei. Durch keine der Zeugenausagen wurde jedoch eindeutig erwiesen, daß bei Jäger der rechtliche Tatbestand des Aufruhrs und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt vorlag.

Dieses strenge Urteil wird in weitesten Kreisen der Saarbevölkerung kein Verständnis finden können. Nach den dürftigen Zeugenausagen und dem mangelnden Beweismaterial dürfte erwartet werden, daß das Gericht nicht auf eine Strafe erkennen würde, die wohl für schweren Terror, nicht aber für den vorliegenden Fall angemessen erscheint. Daß das Urteil aber noch um zwei Monate über den Antrag

des Staatsanwalts (fünf Monate) hinausging, übertraf alle Erwartungen.

Das bisher bewiesene musterwürdige Verhalten der Deutschen Front hat keine Veranlassung, ein derartig hartes Urteil zu fällen. Im übrigen ist es bedauerlich, daß das Abflimmungsgericht nicht die Umstände würdigte, die zu dem Zwischenfall geführt haben. Für die geistige Urheblichkeit der Vorfälle, die sich anlässlich der Hausdurchsuchung am 19. Juli ereigneten, ist nach Auffassung der Bevölkerung auch nicht der harmlose Hausmeister Jäger sondern in erster Linie das herausfordernde Auftreten des Emigrantenkommissars Wachts sowie seine rechtswidrige dienstliche Verwendung verantwortlich zu machen.

**Jagd auf den Schrecken Niederösterreichs**

Der Brandstifter und Einbrecher Alois Seiler, der vier Bauernhöfe in einer Ortschaft Niederösterreichs niederverbrannte, um während der Verwirrung einzubrechen, wird langsam zum Schrecken des nordöstlichen Niederösterreichs, Schwerebewaffnet bringt er in kleine Bauerndörfer ein, plündert und raubt und versteckt sich dann wieder. Jetzt führt er drei Einbrüche aus, einen bei seinem Vater, einen in der Ortschaft Niederkreuzstetten und einen dritten in der durch seine Brandstiftung ohnedies so schwer heimgegriffenen Gemeinde Oberkreuzstetten. In den in Betracht kommenden Städten Niederösterreichs wurden zahlreiche Gendarmen zusammengezogen, um die Verfolgung aufzunehmen, an der sich außerdem noch Schutzkorpsleute und bewaffnete Bauern beteiligten.

**Australienflugzeug verbrannt**

Wie aus Allahabad (Britisch-Indien) gemeldet wird, ereignete sich beim Start des Flugzeugs der Holländer Hojes und Gendendorfer, die auf dem Flug nach Australien wegen eines Maschinenschadens in Allahabad zurückbleiben mußten, ein schwerer Unfall.

Das Flugzeug stieß auf dem Flugfeld mit einem Kraftwagen zusammen, der Brennstoff beförderte. Beide Fahrzeuge gingen sofort in Flammen auf. Die beiden Piloten sprangen aus der Kabine und kamen mit leichten Verletzungen davon, während der indische Kraftwagenführer schwer verletzt wurde. Das Flugzeug brannte in wenigen Minuten vollständig nieder.

Nach kurzen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied heute morgen 4 Uhr unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Gross- und Urgrossvater Herr Gutsauszügler

**Ernst Bergmann**

im Alter von 81 Jahren 7 Monaten.

Ottendorf-Okrilla, 27. Okt. 1934.

Dies zeigen in tiefem Schmerze an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Suchen Sie Verbindung ?**

mit der Landesbausparkasse Sachsen, der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen, der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden,

Wollen Sie Ihre Sparguthaben sicher gegen Diebstahl und Feuer anlegen, dann wenden Sie sich an die

**Sparkasse zu Ottendorf-Okrilla.**

Sie ist geöffnet: Werkt. 8-1, 16-17 Uhr, Sonnabends 8-12 Uhr.

**Schmückt die Schaufenster zum Tag des deutschen Handwerks am 28. Okt.**

**Wachberg - Höhe.**

Sonntag, den 28. Oktober

**Herbst - fest**

herbstlich geschmückte Räume / schön geheizte Glasveranda Es laden ergebenst ein A. Strauß u. Frau.

**Grüne Bastgirlanden**

sehr preiswert - Meter nur 50 Pfg. -

wieder eingetroffen.

Dekorations-Papiere, Fähnchen und Ranken empfiehlt

Papierhandlung Herm. Rühle

**Buschschänke**

Schönstes Ausflugsziel.

Sonnabend, den 27. Oktober / Sonntag, den 28. Oktober Reformationsfest, den 31. Oktober 1934

**Grosses Preis-Skaten.**

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebracht worden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Ottendorf-Okrilla, den 23. Oktober 1934. Paul Edel u. Frau.

Leset die Ottendorfer Zeitung

**Gasthof zum Hirsch.**

Sonntag, den 28. Oktober 1934

**Feine Ball-Musik.**

**Das Ereignis der Buchwoche!**

**Die neue Chronik von Ottendorf-Okrilla!**

Vollständig neu nach dem heutigen Stand der Forschung bearbeitet und bedeutend erweitert.

Erscheint in halbmonatlichen Heften zum Preise von je 30 Pfg. frei Haus.

Heft 1 gelangt in der Woche des deutschen Buches vom 4. bis 10. November 1934 zur Ausgabe.

Sichern Sie sich durch rechtzeitige Abgabe des Bestellscheins bei dem Austräger oder in der Buchhandlung Herm. Rühle dieses wertvolle Heimatbuch.

**Obstbäume**

frisch eingetroffen verkauft billig

Bruno Lunze Mühlstraße.

**Wohnung**

Reichsbahnbez. verf. Kind sucht für sofort bis 35 Mark. Baldige Angebote an die Geschäftsst. des. Malters erb.

**Kirchennachrichten.**

Sonntag, den 28. Oktober 1934

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

